

Chronik der Grundschule Langballig

| Jahr | Ereignis | Quelle |
|------|---|--|
| 1544 | Die erste Schulverordnung des Landesherrn Christian III. fordert Schulen auf dem Lande, für die die Pastoren die Verantwortung zu übernehmen hatten. | Chronik Grundhof 1981 Ausschnitt Chronik 1957 |
| 1649 | erteilt ein Schulmeister für den Diakon den Unterricht. | Chronik Grundhof 1981 |
| 1662 | gibt es einen Streit zwischen dem Diakon der Gemeinde und den Kirchengeschworenen über die Führung der Schule. Der Diakon hatte einen Schulmeister angenommen, der seine Aufgaben nicht gut erfüllte. Darüber wurden schriftliche Abmachungen getroffen. | Chronik Grundhof 1981, S. 19/20 Ausschnitt Chronik 1957 Ausschnitt Nerong 1895- S.44 |
| 1680 | Langballiger nehmen einen eigenen Schulmeister (Nebenschulmeister) für die kleineren Kinder an, um ihnen den langen Schulweg nach Grundhof zu ersparen. Im Winter konnten die Schüler oft die Schule nicht erreichen, im Sommer mussten sie neben der Schule auch zu Hause in der Landwirtschaft bei der Feldarbeit helfen. | Jahrbuch AnglerHV Ausschnitt Chronik 1957 Chronik Grundhof 1981 |
| 1726 | trennt sich die Schule ganz von der Kirchspielschule in Grundhof und bezieht ein eigenes Schulhaus. Wo dieses Haus gestanden hat ist nicht bekannt. | Jahrbuch AnglerHV Chronik Grundhof 1981 |
| 1750 | Dollerupholz nimmt sich einen eigenen Schulmeister an und löst sich damit aus dem Diakonats. | Chronik Grundhof 1981 |
| 1768 | Dollerup löst sich ebenfalls von Grundhof und baut eine eigene Schule. Somit bestanden im Kirchspiel jetzt | Chronik Grundhof 1981 |

| | | |
|----------|---|---|
| | 4 Schulen, deren Kinder kürzere Schulwege zurücklegen mussten. Es bestand eine gemeinsame Schulkasse. | |
| 1786 | wird ein Lehrerseminar in Tondern gegründet, was die Lehrerausbildung auch für unsere Schulen deutlich verbessert. | |
| 1786 | wird ein kleines Schulgebäude errichtet. Bis zu 100 Schülern werden in einem Raum unterrichtet. | Jahrbuch AnglerHV |
| bis 1801 | besuchten die Schüler aus Westerholz und Osterholz noch die Schule in Grundhof. Mit dem Neubau der Schule in Dollerupholz schlossen sich diese Orte der neuen Schule in der Nähe an. | Chronik Grundhof 1957 |
| 1814 | gibt es eine „Allgemeine Schulordnung für die Herzogtümer Schleswig und Holstein“ sozusagen ein erster Lehrplan, der Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen umfasste sowie „Nützliche Kenntnisse in den Realien“. | |
| 1816 | wird dieses Schulgebäude um 3 Fächer erweitert. | Jahrbuch AnglerHV |
| 1840 | Der nördliche Teil von Unewatt wird der Schule in Langballig zugeschlagen. | Chronik Grundhof 1981 Nordangelner Leseverein Nerong-S.45 |
| 1856 | Es wird eine neue Schule gebaut, die zwei Klassenräume und eine Lehrerwohnung enthält. Das Haus steht an der Schulau südlich unserer heutigen Schule. (1956 wird das Gebäude an Tischler Tramsen verkauft. Es steht heute noch.) Von 1904 bis 1956 diente es als Lehrerwohnung. | Jahrbuch AnglerHV |
| 1887 | Es wird eine zweite Klasse | |

| | | |
|---------|---|---|
| | eingrichtet und mit einem Präparanden besetzt. | |
| 1895 | Das Kirchspiel Grundhof, Nerong schreibt über die Schulgemeinde Langballig: ZITAT | <u>Chronik Nerong S. 165</u> |
| 1896 | Es wurde eine zweite Lehrerplanstelle eingerichtet, da weit über 100 Schüler die Schule besuchten. | Jahrbuch AnglerHV Chronik Grundhof 1981 |
| um 1900 | Die Lehrerausbildung fand an Seminaren statt. Sie gliederte sich in Präperande (Vorbereitungsdienst) und das Seminar. | |
| 1904 | errichtete man ein neues Schulgebäude mit zwei größeren Klassenzimmern (Schmetterlinge und Huskies) und einem größeren Spielplatz. | Jahrbuch AnglerHV <u>Ausschnitt Chronik 1957</u> |
| 1908 | auf Grund eines neuen Schulunterhaltungsgesetzes entsteht ein neuer Schulverband. Ihm gehören Langballig und Langballigholz an und endlich gehört auch der ganze Ortsteil Unewatt dazu. Vorsteher ist bis zum Ende des ersten Weltkrieges ein Pastor aus Grundhof. Aufgabe der Schulverbände war es, für die Schaffung und die Unterhaltung der Schulgebäude zu sorgen. Durch die personelle Verstärkung an den Schulen - auch durch Präparanden und Seminaristen- mussten Klassenräume und Lehrerwohnungen organisiert werden. Schülerzahl: 60 + 63 (Oberklasse/ Unterklasse) | Chronik Grundhof 1981 <u>Zitat Schulchronik</u> |
| 1909 | Schülerzahlen: 54 + ... | |
| 1910 | Schülerzahlen: 64+ 63 | |
| 1911 | Schülerzahlen: 63 + 63 | |
| 1912 | Schülerzahl: 119 | |

| | | |
|----------|--|-----------------------|
| 1913 | Schülerzahl: 121 | |
| 1913 | angrenzend an das Schulhaus wird ein Wohnhaus mit Nebengebäude für den Schulleiter gebaut. (heute Schober) | Chronik Grundhof 2004 |
| 1914 | Schülerzahlen: 60+53 | |
| bis 1914 | gab es ausschließlich männliche Lehrer. | Chronik Grundhof 1981 |
| 1918 | Schülerzahlen: 44+49 | |
| 1918 | übernimmt der Staat die alleinige Schulaufsicht. | |
| 1923 | Schülerzahlen: 32+39 | Schulchronik |
| 1929 | Schülerzahlen 35 + 60 | Schulchronik |
| 1934 | Schülerzahlen 55 J. + 33M. - 88 | Schulchronik |
| 1935 | Schülerzahlen 50+35 | Schulchronik |
| 1936 | Schülerzahlen 49+34 | Schulchronik |
| 1937 | Schülerzahlen 43+36 | Schulchronik |
| 1938 | Schülerzahlen 50+29 | Schulchronik |
| 1939 | Schülerzahlen 46+41 | Schulchronik |
| 1940 | Schülerzahlen 50+42 | Schulchronik |
| 1941 | Schülerzahlen 54+44 | Schulchronik |
| 1942 | Schülerzahlen 61+44 | Schulchronik |
| 1943 | Schülerzahlen 69+51 | Schulchronik |
| 1944 | Schülerzahlen 120 Ostern 140 Mai 160 (mit Flüchtlingen) | Schulchronik |
| 1939-45 | von den 8 Lehrern im Kirchspiel wurden 5 mit Beginn des 2. Weltkrieges als Soldaten eingezogen. Unter großen Einschränkungen konnte von den 3 gebliebenen Lehrern der Unterricht nur notdürftig gehalten werden. Es fehlte an Lehr- und Lernmittel und Heizmaterial. | |
| 1942/43 | wird die „Lateinische Schrift“ an der Schule eingeführt. | Schulchronik |
| 1944/45 | stiegen die Schülerzahlen stark, weil viele Vertriebene und Flüchtlinge Langballig erreichten. Klassenräume mussten auch als Lazarett | Chronik Grundhof 1981 |

| | | |
|----------------|---|---|
| | verwendet werden. So fand kaum noch Unterricht statt. | |
| 15.Mai 1945 | wurden alle geschlossen und ihre Lehrer aus ihren Ämtern entlassen und standen ohne Versorgung da. | Chronik Grundhof 1981 |
| September 1945 | Die Grundschulen dürfen wieder geöffnet werden. In Langballig sollen 235 Schüler unterrichtet werden. Es werden dafür 2 Lehrkräfte angestellt, die in 2 Klassenräumen arbeiten. Es gab darum Schichtunterricht für die 4 Klassenstufen. | Chronik Grundhof 1981 |
| 1946 | Die Schule hat 252 Schüler! (1950) Nach Abgang an die dänische Schule von 25-30 Kindern, 210 Schüler | Jahrbuch AnglerHV Schulchronik |
| 1943-1954 | Heinrich Remmer ist als Lehrer an der Schule tätig. Auf dem Boden unseres Nebengebäudes baut er mit Schülern RELA-Weidezaungeräte. Sie sollen den Schulbesuch aller Kinder ermöglichen, die zu Hause die Aufgabe des Tierehütens übernehmen mussten. Heinrich Remmer geb. 1905 ...war der Erfinder des Weidezaungerätes. | Chronik Grundhof 2004 Lehrerliste in der Chronik Grundhof 1954 Schulchronik Chronik Grundhof 2004, Ziffer 3605 |
| 1948 -1950 | Höchstschülerzahl: 252 Schulleiter: H. Voß | |
| 1949 | wird ein Anbau bewilligt. | |
| 15.9. 1950 | Einweihung des Anbaus mit zwei neuen Klassen (Affenbande und Delfinraum) Durch Landtausch bekommt die Schule einen Sportplatz. Die Schule wird an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. | Lietz Schulchronik Jahrbuch AnglerHV Zeitungsausschnitte |
| 1955 | 120 Schüler besuchen die Schule, die in drei Klassen unterrichtet werden. Ein Klassenraum wird für den Berufsschulunterricht genutzt. | Chronik Grundhof 1981 Ausschnitt Chronik 1957 |
| 1963 | Bau der Turmhalle am Sportplatz in Streichmühle von einem | Chronik Grundhof 1981 |

| | | |
|---------|---|--|
| | Turnhallenzweckverband | |
| 1963 | Neuer Schulleiter: Hauptlehrer Willy Baasch | |
| 1963/64 | Schülerzahl: 123 | |
| 1964/65 | Schülerzahl: 132 | |
| 1965/66 | Schülerzahl: 139 | |
| 1965 | schließen sich die <i>Gemeinden</i> Langballig, Langballigholz und Unewatt zur <i>Gemeinde</i> Langballig zusammen. Die <i>Gemeinde</i> ist Träger der Schule. | |
| 1965/66 | Kurzschuljahr | |
| 1966 | 165 Schüler, 5 Klassen Errichtung einer „Fertigklasse“ | Chronik Grundhof 1981 Foto: Chronik |
| 1966 | Beschluss in Streichmühle eine 9-klassige Dörfergemeinschaftsschule zu errichten. Dort gab es bereits die Sportanlagen und Streichmühle war Amtssitz! Nicht alle <i>Gemeinden</i> im Amt waren daran beteiligt. Grundhof und Bönstrup orientierten sich nach Husby, Wees und Munkbrarup planten eine eigene Schule in Munkbrarup. | Chronik Grundhof 1981 |
| 1966/67 | Schülerzahl: 148 Neuer Schulleiter: H. Jörgensen | |
| 1968 | Lehrer W. Börnsen | |
| 1969 | schließt sich die <i>Gemeinde</i> Langballig Munkbrarup an, um die Hauptschüler dort nach Fertigstellung des Gebäudes zu beschulen. Alle <i>Gemeinden</i> des Amtes schließen sich nach und nach der dortigen Schule aus unterschiedlichen Gründen an. | Chronik Grundhof 1981 |
| 1970 | Es wird die Dörfergemeinschaftsschule in Munkbrarup fertiggestellt. Die Hauptschüler aus Langballig werden nun dort unterrichtet. Die Grundschüler aus Dollerupholz werden von diesem Zeitpunkt an in | Jahrbuch AnglerHV Chronik Grundhof 1981 |

| | | |
|-------------------------|---|---------------------|
| | Langballig unterrichtet. Von den ursprünglichen Schulen in Kirchspiel Grundhof bleibt nur die Schule in Langballig als Grundschule bestehen. Der Schülertransport erfolgt durch Schulbusse. „Fernziel ist es, eines Tages auch die Schule Langballig aufzulösen“ | Zitat: Schulchronik |
| 1971 | 4. Klassenfahrt nach Amrum (erstmalig für 4. Klassen) | Zeitungsausschnitt |
| 1974/75 endgültig 79 | Einführung der 5-Tageweche | Schulchronik |
| 1976 | Frau Pech beginnt als Lehrerin in der Grundschule Langballig. (später Bender / Dräger) | |
| 1978 | verunglückte Schulleiter Jörgensen so schwer, dass er seinen Dienst nicht wieder aufnehmen konnte. Seine Aufgaben übernahm Kai Schneekloth, der gerade erst als Lehrer an der Schule begonnen hatte. | Schulchronik |
| 1978/79 | Bedingt durch die Schneekatastrophe, den damit bedingten Stromausfall in Langballig, fror die Heizung ein. Die Wasserschäden führten zum Schichtunterricht in der Baracke. | |
| 1978/79 | Schülerzahl 98 | Schulchronik |
| 1979/80 | Schülerzahl 89 | Schulchronik |
| 1980/81 | Schülerzahl 80 | Schulchronik |
| 1981/82 | Schülerzahl 69 Einrichtung eines Lehrerzimmers | Schulchronik |
| 1982/83 | Schülerzahl 61 Kinderfest - Amtsbote-Ausschnitt | |
| 1984/85 | Schülerzahl 54 | |
| 1988/89 | Schülerzahl 45 | |
| 1992/93 | kommissarische Leitung der Schule durch Frau Bender (Dräger) Schülerzahl: 64 | |

| | | |
|-----------|---|--|
| | Silke Gerling tritt ihren Dienst an unserer Schule an. | |
| 1993 | Frau Gründer nimmt ihren Dienst an unserer Schule auf. | |
| 1993/94 | Schulleiter: D. Schoen | |
| 1993 | Freiarbeit nach Maria Montessori wird nach und nach an der Grundschule als Unterrichtsprinzip eingeführt. | |
| 1994 | Förderverein der Grundschule Langballig e.V. wird gegründet. | |
| 1994/95 | Elisabeth Brons tritt ihren Dienst an der Schule an. | |
| 1997/98 | In allen Klassen steht ein Computer für Lernprogramme und Textarbeit zur Verfügung. | |
| 1998/99 | Große räumliche Erweiterung im Haupthaus: Büro, Lehrerzimmer und eine Klasse mit Nebenraum entstehen im Dachgeschoss, was dafür grundlegend erneuert wird! Es entstand ein Treppenhaus in der Gebäudemitte und die alte Pausenhalle wurde Teil des inneren Schulhauses. | |
| 1998/1999 | Flöten-AG startet an der GS | |
| 1999/2000 | Frau Bender geht in den Ruhestand | |
| 1999 | Pausendach wird im Winkel zwischen den Schulgebäuden errichtet. | |
| 1999 | Betreute Grundschule startet | |
| 2000/2001 | Karin Sacht tritt ihren Dienst an. | |
| 2001 | Bläserklasse beginnt ihre Arbeit | |
| 2004/05 | Kerstin Schimanski tritt ihren Dienst an. | |
| 2006/07 | Ute Seidler tritt ihren Dienst an. Wegen der vielen Erstklässler gibt es 2 erste Klassen! | |
| 2007 | Der Förderverein übernimmt die Trägerschaft der „Betreuten Grundschule“ | |
| 2007/2008 | Jahrgangsübergreifende | |

| | | |
|---------|--|--|
| | Lerngruppen lösen das Lernen in Klassen ab. | |
| 2007 | Angelika Reckweg und Antonia Schäfer treten ihren Dienst an der GS an. | |
| ab 2009 | regelmäßige Teilnahme am deutsch-dänischen Kinderkunstfestival | |

| | | |
|-----------|---|--|
| 2014/2015 | Eröffnung der 5. Lerngruppe unter Leitung von Frau Voigt. Frau Pohns und Frau Brodersen (früher Schimanski) sind neue Kolleginnen | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |